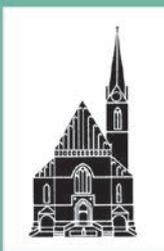


AUSGABE SEPTEMBER / OKTOBER 2014

PFARRBLATT frastanz



04 Pastoralassistentin Renate Dünser

06 Unser neuer Pfarrer

// TITELBILD

Mit Bedauern, jedoch mit Dankbarkeit verabschieden wir uns von unserer Pastoralassistentin Renate Dünser. Auf eigenen Wunsch wurde ihr von der Diözesanleitung die Seelsorge im Landeskrankenhaus Feldkirch anvertraut. Liebe Renate, ganz herzlichen Dank für deinen guten Dienst in der Pfarre Frastanz

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



Herzlichen Dank



✉ office@pfarrefrastanz.at

ICH SENDE EUCH ALLEN SEHR LIEBE GRÜSSE!

Ich habe in den letzten Tagen und Wochen sehr viele liebe Briefe, Geschenke, Dank schreiben... erhalten, auch auf der Straße in Frastanz viele liebe Worte des Abschieds gehört! Ich danke euch von Herzen, – oder wie öfters im christlichen Sinn ausgedrückt – ein herzliches „Vergelte-es-Gott“.

MEINE PENSION IM „WOHNEN FÜR JUNG UND ALT“

Dort wohne ich bereits seit einer Woche. Es ist ein Haus mit einem „guten Geist“. Als wir dieses Haus vor vielen Jahren als eine Wohnstätte für ältere Menschen, die noch nicht voll betreut werden sollen und wollen, zusammen mit jüngeren Familien, planten, hatte ich noch keine Ahnung, dass ich selber einmal dort meine Wohnstätte „im Alter“ beziehen würde. Ich spüre jetzt schon, welch herzliche Atmosphäre dort üblich ist. Wenn Sie dies „prüfen“ wollen, kommen sie ein Sprünglein oder

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602



einen längeren Sprung im „Wohnen für Jung und Alt“ vorbei.

EIN HERZLICHES WILLKOMMEN AN MEINEN NACHFOLGER

Ich freue mich sehr, dass der Franziskaner Pater Gottfried Wegleitner das Amt eines Pfarrers in Frastanz übernimmt. Es eilen dir, lieber Gottfried, viele gute „Gerüchte“ voraus. Du bist in unserer Mitte herzlich willkommen und auch schon sehr erwartet. Bei der Abendmesse am Samstag, 6. September wirst du, lieber Gottfried, in dein Amt eingeführt.

„GOTTFRIED WEGLEITNER“

Mir gefällt auch dein Name! Wenn ein Pfarrer Menschen auf dem „Weg leitet“, ist das sicherlich etwas besonders Gutes. Und „Gottfried“ heißt nicht nur mein Bruder: es ist auch ein wunderbarer Vorname, der mich an den „Frieden Gottes“ oder den „Frieden bei Gott“ erinnert. Als ich nochmals ein Doktorat mit dem Thema „Spirituelle Frieden“ machte und meine Dissertation „verteidigte“, ging es gerade um dieses Thema „Gottesfrieden“, eine Möglichkeit, die in der Geschichte manche kriegerische Auseinandersetzung verhindert hat. Lieber Gottfried, die nächste Ausgabe des Pfarrblatts wird besonders von dir, von deiner feierlichen Einführung in die Pfarre und von deinen „ersten Schritten“ in Frastanz berichten.

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz
Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz

HERZLICHEN DANK AN UNSERE „SCHEIDENDE“ PASTORALASSISTENTIN

Liebe Renate, viele Jahre haben wir in unserer Pfarrgemeinde Frastanz, sicherlich zum Wohl der Menschen, zusammengearbeitet. Du hast dich ganz intensiv für die Schwächeren, Zukurzgekommenen, Kranken und Armen eingesetzt. Du hast immer wieder darauf hingewiesen, dass Jesus uns „schwache Menschen“ liebt. Du, Renate, hast „diese Liebe“ als Pastoralassistentin versucht zu leben. Du hast auch uns auch auf diesem Weg mitgenommen. Auch in der Liturgie und in deinen Predigten hast du immer wieder aufgezeigt, dass die Liebe zum Menschen, besonders zum kleinen Menschen, zentral ist – nebst der Gottesliebe. Wir „verlieren“ dich sehr ungern! Mach uns wenigstens die Freude, manchmal in Frastanz vorbeizuschauen. Gott begleite dich auf deinem Weg zu den Ärmeren und Schwächeren, besonders den Kranken!

DANK

Ich danke allen, die mit mir – seit 1979 – zusammengearbeitet, zusammen beraten, miteinander gebetet und miteinander, hoffentlich zum Wohl der Menschen, gewirkt haben. Ich danke dem Pfarrteam, dem Pfarrgemeinderat, dem Pfarrkirchenrat, den vielen Arbeitskreisen, allen Aktiven und überhaupt allen Menschen guten Willens, auch wenn sie vielleicht der Kirche nicht so nahe standen, oder wenn sie einem anderen Glauben angehören, von ganzen Herzen. Einen besonderen Dank jenen, die zum Wohl der Jugend und der Kinder tätig sind und waren! Herzliche Wünsche auch an die Jugendlichen, die Kinder und „Babys“! Ich grüße euch herzlich und freue mich über jeden Kontakt und über jedes Treffen!

Herbert Spieler, Dekan





Renate Dünser

Unsere Pastoralassistentin Renate Dünser verabschiedet sich

Vor 5 Jahren bin ich als Pastoralpraktikantin nach Frastanz gekommen.

Wenn ich heute an den Anfang denke, wird mir ganz mulmig. Von einer Gemeinde mit 600 Einwohnern, zudem „nur“ ehrenamtlich, in eine für mich fremde Marktgemeinde mit über 5000 Katholiken, war schon ein großer Schritt.

Im Rückblick bin ich für diese Entscheidung sehr dankbar, denn die für mich schöne Zeit ist wie im Flug vergangen. Nicht nur, dass ich gelernt habe, wie eine große Pfarre organisatorisch „tickt“, habe ich zudem eine offene Theologie, Spiritualität und Liturgie kennen, feiern und leben gelernt. In Frastanz ist es völlig normal, dass eine Frau beim Sonntagsgottesdienst das Evangelium liest und Predigtendienst hat. In vielen Gruppen und Arbeitskreisen war ich vertreten und aktiv dabei. So gut ich konnte, habe ich mich eingebracht, vieles an Neuem habe ich gehört und gelernt. Meine bisherigen Erfahrungen, die ich einbringen durfte, haben Gehör und Platz gefunden. Für mich war mein Wirken in der Pfarre ein Geben und Nehmen. Durch viele Erlebnisse, Gespräche und Freundschaften wurde ich reich beschenkt.

HERZLICHEN DANK!

Ich verneige mich dankbar vor allen Ehrenamtlichen, allen Frastanzerinnen und Frastanzern, die ich kennen und schätzen gelernt habe. Danke für all diese Begegnungen! Einen besonderen Dank an euch, Herbert und Gerhard, für die Möglichkeit, die Ausbildung hier in Frastanz zu machen. Danke für die gute Begleitung und die liebevolle „Schulung“! Für mein weiteres Leben nehme ich die Kultur der Wertschätzung, der Achtung und der Gastfreundschaft mit. Auch dir, Lukas, danke ich für die zwei Jahre gute Zusammenarbeit! Wir haben uns wunderbar ergänzt und durften voneinander lernen. Von unserer Sekretärin Michaela und den Zivis habe ich eine große Unterstützung erfahren. Danke! Danke an meine Familie, besonders an meinen Mann Raimund, für das große Verständnis.

FÜR MICH IST ES AN DER ZEIT, NEUE WEGE ZU GEHEN

Schon seit Jahren schlummert in mir der Wunsch, in der Krankenhauseelsorge tätig zu sein. Nun scheint die Zeit reif dafür zu sein. Ab September nehme ich die Stelle im Lan-



deskrankenhaus Feldkirch an und freue mich auf die neue Herausforderung. Mit Respekt vor der Würde des Menschen und der Hilfe Gottes wage ich diesen Schritt. Der Pfarre Frastanz wünsche ich alles Liebe und Gute! P. Gottfried einen guten Start, dem Leitungsteam und den MitarbeiterInnen eine gute Zusammenarbeit! Dir, Herbert, eine schöne Zeit und den wohlverdienten Ruhestand!

Dipl. Past. Ass. Renate Dünser

Im Namen der Pfarrgemeinde Frastanz, besonders im Namen des Pfarrteams und auch im persönlichen Namen möchte ich dir, liebe Renate, für deinen guten Dienst in unserer Pfarre von Herzen danken! Ich habe sehr geschätzt, dass du mit viel Liebe für die Menschen, auch für die Schwächeren und für die „am Rande“, dich eingesetzt hast – Ich möchte dies hier nochmals betonen! Die Würdigung deiner Person und deines Dienstes kommt in diesem Pfarrblatt, so hoffe ich jedenfalls, richtig zum Ausdruck!

Dekan Dr. Herbert Spieler





Unser neuer Pfarrer

Pater Gottfried

Vom Kloster ins Pfarrleben

Mitteilung der Diözese Feldkirch: „Pater Gottfried Wegleitner, seines Zeichens Franziskaner, wird im September Dekan DDr. Herbert Spieler als Pfarrer von Frastanz nachfolgen. Damit wechselt er von Wien in den Westen des Landes und vom Kloster ins Pfarrleben.“

DANK UND BEGRÜSSUNG

Zuallererst möchte ich Dekan Herbert Spieler für seine Arbeit, seinen Einsatz und sein Engagement danken, mit denen er die Pfarre Frastanz während der vergangenen Jahrzehnte geleitet und begleitet hat. Und gleichzeitig möchte ich auch seinem Nachfolger in Frastanz, Pater Gottfried Wegleitner, dieselbe Energie wünschen, die so charakteristisch für die Pfarre Frastanz ist und die für ihre Priester zur unerschöpflichen Schatzkiste werden kann“, begrüßt Generalvikar Monsignore Rudolf Bischof den Franziskanerpater, der ab September im Frastanzer Pfarrhaus sein neues Zuhause finden wird.

„ROUTINE STELLT SICH NIE EIN“

Frastanz ist für Pater Gottfried ein weiterer Schritt in seinem Leben als Priester. Zuletzt als Pater Guardian im Wiener Franziskanerkloster tätig, findet er die Freude an seiner Arbeit vor allem darin, sich immer mehr auf die zentralen Fragen des Lebens zubewegen zu

können. Es sei deshalb auch „schwer vorstellbar, dass sich da Routine einstelle“, erzählte er einmal vor Journalisten am Rande einer Papstmesse, die er für den ORF kommentierte, und betonte gleichzeitig, dass im Zentrum seiner Arbeit immer der Mensch stehe und es deshalb gar nie „langweilig“ werden könne.

PATER GUARDIAN IN WIEN

Geboren im burgenländischen Frauenkirchen führte ihn sein Noviziat nach Tirol. Daran schloss sich ein Theologiestudium in Wien und im britischen Canterbury an. 2005 wurde Pater Gottfried Wegleitner schließlich in Rom zum Priester geweiht und steht seit damals auch dem Wiener Franziskanerkloster vor.

BERUFEN, AUCH OHNE BLITZ

Spricht Pater Gottfried über seine Berufung, so erinnert er sich, dass sie ihn nicht getroffen habe wie ein Blitz den Apostel Paulus, sondern bedächtig in ihm gewachsen sei. So bedächtig wie er nun auch an seinem neuen „Dienstort“ Frastanz neue Kontakte knüpfen und so das bereits bestehende Netz an Initiativen und Ideen ausbauen wird.

Pressestelle der Diözese Feldkirch

Lieber Pater Gottfried,

Generalvikar Rudolf Bischof und ich, als Dekan des Dekanats Feldkirch, haben dich am vergangenen Sonntag feierlich begrüßt und als Pfarrer der Dekanatspfarre Frastanz eingesetzt.

Ich freue mich sehr, dass du Pfarrer der Marktgemeinde Frastanz, und damit mein Nachfolger, geworden bist. Du hast bereits große Erfahrung im Kontakt mit Menschen, weil du in Wien schon viele in ihrer Freude oder auch in ihrem Leid begleitet hast. Ich wünsche dir, lieber Gottfried, dass du Freude in der Seelsorge von Frastanz erlebst, dass du aber auch Menschen in ihren Nöten und Sorgen, auch bei Sterbefällen begleiten und stärken kannst. Auch ist mein Wunsch an dich, dass du selber Freude hast und erlebst bei der Seelsorge in der Pfarre Frastanz! Es möge dir auch gelingen, die Trauernden und die Armen unserer Pfarrgemeinde zu trösten und ihnen zur Seite zu stehen.

„ICH LEGE DIR DIE JUNGEN LEUTE ANS HERZ“

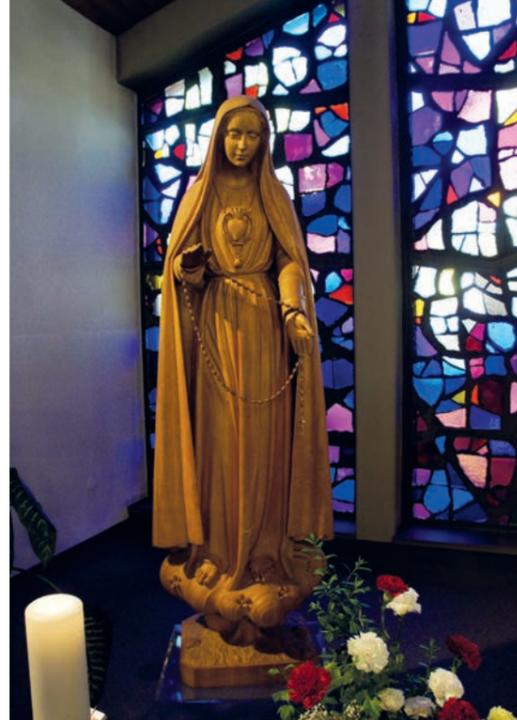
Sicherlich, jeder Mensch ist wichtig und bedeutsam! Aber das Wort Jesu hat auch Bedeutung, als er sagte: „Lasset die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich“. Und noch stärkere Bedeutung hat sicherlich die Aussage Jesu: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich eingehen“. Ich lege dir, lieber Gottfried, „die Kinder ans Herz“. Sie sind nicht nur die „Zukunft“ unserer Pfarrgemeinde, sondern überhaupt die Zukunft der Welt.

Die Kinder und Jugendlichen hatten in meinem Denken und in meiner Pastoral immer einen wichtigen Platz.

BEDEUTUNG DER FAMILIEN UND DER ÄLTEREN MENSCHEN

Es war ein Grundsatz meiner Pastoral, jeden Menschen „ernst zu nehmen“. Jeder Mensch ist ja auch ein „Liebling Gottes“. Es ist dies sicher manchmal schwer zu „spüren“, jedoch ist es eine klare Aussage unseres Herrn Jesus. Ich selber habe in Frastanz fast 2000 Menschen beerdigt: Jeder Mensch war wichtig, bei jedem Menschen hoffe ich, dass er am neuen Leben bei Gott teilnehmen kann. Bei den Beerdigungsansprachen versuchte ich, dies zum Ausdruck zu bringen. Lieber Gottfried, ich lege dir besonders Sterbende, Menschen in ihrer Trauer und Witwen/er ans Herz. Ich selber habe in den 35 Jahren, in denen ich in Frastanz als Pfarrer tätig war, auch viel Freude erlebt. Es war allerdings auch Trauriges und Erschütterndes dabei.

Ich möchte dir, Pater Gottfried, eine gute Zeit in Frastanz wünschen, nicht nur 1 Jahr, sondern viele. Es grüßt dich und wünscht dir viel Freude und Segen, Herbert Spieler, Dekan



Ein dankbarer Rückblick

35 Jahre in der Pfarrgemeinde Frastanz

Pfarrer Herbert Spieler wird am 22. Dezember seinen 75. Geburtstag feiern. Weil die große Feier bereits bei seinem Goldenen Priesterjubiläum stattfand, soll hier nochmals nur ein kurzer Rückblick geschehen.

VIELES IST POSITIV VERLAUFEN

Herbert Spieler wurde am 22. Dezember 1939 in Bregenz geboren. Nach seinen theologischen Studien wurde er Pfarrmoderator in Hard, bis er dann 1979 das Amt des Pfarrers für Frastanz und Mittelberg übernahm. Der damalige Generalvikar Ernst Hofer meinte damals zu ihm, „dass er im Höchstfall fünf Jahre in dieser Gemeinde sei“. Daraus sind 35 Jahre geworden.

Und es hat sich viel getan. Herbert Spieler leitete die Pfarrgemeinde Frastanz hauptsächlich in spiritueller Hinsicht, zusammen mit dem Pfarrteam und dem Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat Frastanz. Seine pastorale (Hirten-) Sorge bestand darin, die Menschen zur Gemeinschaft zu „verbinden“, sie immer wieder zu animieren und zu motivieren, und auch den Einzelnen, besonders den Schwächeren, nachzugehen.

Eine wichtige Aufgabe hat er auch mit dem Amt des Dekans des Dekanats Feldkirch mit seinen 15 Pfarreien inne, leitet die „Pastorkommission“ und ist im Pastoralrat, Priesterrat und Dekanerrat tätig.

ÜBER 500 EHRENAMTLICHE ARBEITEN MIT

Dass so viel Positives in der Pfarre Frastanz möglich war, führt Herbert Spieler auch auf die Mitarbeit von weit über 500 Aktiven in zahlreichen Gruppen und Arbeitskreisen zurück. Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, zusammen mit einer eigenen Stelle für Organisation und Personal, ermöglichten dem Jubilar die Vertiefung und Seelsorge und Spiritualität. Viele Bauvorhaben wurden in 40 Jahren verwirklicht.

Auch der Bau und die Renovierung sinnvoller Gebäude waren ihm wichtig: Sehr schnell bemerkte er, dass die im Jahre 1885 erbaute Pfarrkirche dringend zu renovieren war. Dieses große Vorhaben wurde 1985 in Angriff genommen. Das Ergebnis kann heute noch bewundert werden, eine stilvolle neugotische Kirche. Viele weitere Häuser wurden gebaut oder erneuert, wie z.B. das Haus der Begegnung (HdB), Domino, Jugendhaus (K9), Pfarrhaus, Wohnen für Jung und Alt und das neueste Projekt der Startwohnungen in Mariex mit einem Gemeinschaftshaus. Aber auch sämtliche Kapellen der Pfarre erstrahlen im Glanz. Ganz wichtig war unserer Pfarrleitung

und dem Organisationsleiter Gerhard Vornach auch immer die Bewahrung der Schöpfung.

DEN ÜBERGANG GESTALTEN

Ein Ziel sei es, „einen guten Übergang der Pfarre Frastanz zu bereiten“ und falls es die Gesundheit erlaubt, noch ein wenig mitzuarbeiten, vorausgesetzt, dass dies von der neuen Pfarrleitung gewünscht wird.

Dem neuen Pfarrer Pater Gottfried Wegleitner ein herzliches Willkommen und viel Glück und Segen in Frastanz!



Die Vorstände des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrats Frastanz



Worte von Papst Franziskus

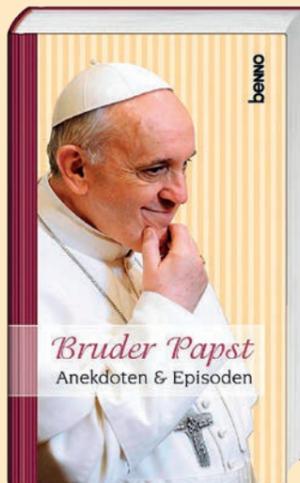
Überraschend, humorvoll, wegweisend

Papst Franziskus: Berufung im Beichtstuhl

Sein Berufungserlebnis hatte Jorge Mario am 21. September 1953. Da ist er 16 Jahre alt und hat gerade erst seine Ausbildung zum Chemietechniker begonnen. Er ist mit Freunden verabredet, geht aber zuvor noch in die Pfarrkirche San Jose de Flores. Dort begegnet er einem ihm unbekanntem jungen Priester, der in einem der Beichtstühle Platz nimmt. „Ich fühlte mich, als ob mich jemand in den Beichtstuhl hineinzog“, beschreibt Bergoglio später in einem Interview den Moment, der sein Leben verändern wird. Einem inneren Drang folgend, beschließt er, bei dem Unbekannten zu beichten. Am Ende der Beichte, sagte er, habe er „gespürt, dass ich Priester sein muss“. Erst später erfährt er, dass der fremde Priester, der nur zur Aushilfe in der Kirche war und eigentlich aus einer etwa 1000 Kilometer entfernten Region im Nordosten Argentiniens stammte, an Leukämie litt und ein Jahr nach dieser Begegnung starb. Nach der Beichte begibt Bergoglio sich nicht zum verabredeten Treffen mit Freunden, sondern nach Hause. Ins Priesterseminar geht er drei Jahre später, nachdem er die Ausbildung abgeschlossen hatte.

Bruder Papst – Anekdoten & Episoden

Franziskus ist immer für eine Überraschung gut. Unbekümmert setzt er sich über so manche Etikette hinweg, wohnt etwa statt im Apostolischen Palast in einem einfachen Gästehaus, verzichtet beim Weltjugendtag auf das vollverglaste Papamobil mit der Begründung, niemand könne »seine Freunde in einer Glaskiste besuchen«, und beweist mit schlagfertigen Antworten Humor. Zahlreiche Anekdoten sind hier unterhaltsam erzählt.



Pfarrliches

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 7. September 2014, 14.30 Uhr, mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 4. September 2014, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN, PATINNEN UND PATEN!

JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT (25 JAHRE)

09.09.1989, Anna und Alois Lang, Auf der Bleiche
01.09.1989, Ulrike und Martin Beck, Bodenwaldner Straße

RUBIN HOCHZEIT (40 JAHRE)

05.07.1974, Edeltraud und Georg Wiederin, Letzestraße
26.07.1974, Paula und Ernst Tiefenthaler, Fisinalweg

RUBIN HOCHZEIT (50 JAHRE)

20.09.1974, Ilse und Rudolf Mock, Reckholderaweg

DIAMANTENE HOCHZEIT (60 JAHRE)

25.09.1954, Elsa und Emil Gabriel, Heimatstraße

GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN...

am 05.09. Albrecht Summer, Rainweg
am 08.09. Theresia Wallner, Sonnenheim
am 19.09. Hubert Beck, Reckholderaweg

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERN- DEN SEHR HERZLICH!

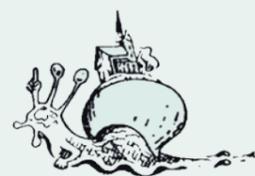
STERBEFÄLLE

Berta Gschließer	87 Jahre
Otto Dohr	77 Jahre
Peter Pfeffer	56 Jahre
Maria Höfler	73 Jahre
Emma Fritsche	81 Jahre
Siegfried Caser	73 Jahre
Maria Gassner	85 Jahre
Hans-Jörg Tiefenthaler	64 Jahre
Oskar Seeberger	70 Jahre
Richard Walser	80 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!

Nur eine Bank ist meine Bank.

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raibafrastanz.at



Liebe Mitschnägginen und Mitschnäggen,

Viele Dutzendmal habe ich euch einen lieben Gruß geschrieben. Da die Verantwortung für mein Pfarrblatt vom alten Pfarrer auf den neuen übergeht, weiß ich noch nicht: Werde ich in Zukunft wieder aus meinem Schnäggenloch in der Pfarrkirche herauskriechen und euch etwas Nettes verlaublichen? Oder bleibe ich von nun an bei meinen kleinen Schnägginen und Schnäggen, bis ich vielleicht später wieder einmal in die Redaktionssitzung des Pfarrblatts „einberufen“ werde. Ich grüße den alten und neuen Pfarrer herzlich und wünsche beiden ein gutes Dasein!

Euer Kirchenschnäg





Abschieds- und Parzellenfest

in Halden

Es war tatsächlich ein Fest der Parzelle, das zum Patrozinium „Maria Schnee“ am Sonntag, 10. August abends in der Kapelle Halden, und auf dem schön gestalteten Platz vor der Kapelle gefeiert wurde.

Nach der Überlieferung hatte ein Patrizier-Ehepaar in Rom, aber auch Papst Liberius, denselben Traum, es solle an dem Platz in Rom, an dem in der Nacht zum 5. August Schnee fällt, eine Marienkirche gebaut werden. Dies geschah, und an diesem Platz des Esquilin wurde die größte und schönste Marienkirche der Welt erbaut: Santa Maria Maggiore. Besonders im Mittelalter, dann aber auch in der beginnenden Neuzeit, entstanden auf der ganzen Welt größere und kleinere Marienkirchen mit dem Namen „Maria Schnee“.

AUCH HEUTE „ZEICHEN UND WUNDER“

Pfarrer Herbert Spieler wies in der kurzen Predigt in der Kapelle „Maria Schnee“ in Halden darauf hin, dass es sicherlich auch heute noch „Zeichen und Wunder“ gebe. Wir müssten nur dafür offen sein. Er wünschte den Haldenern, Gampelünern und Gästen den Glauben und

das Vertrauen auf diesen „anwesenden“ Gott, und auch auf die Heiligen, besonders die Gottesmutter Maria, der diese Kapelle in Halden geweiht ist. Das Chörle sang wunderschöne Lieder, die Gemeinschaft der Mitfeiernden, groß und klein, stimmte gerne in den Gesang ein. Die Texte waren wunderschön auf den Anlass abgestimmt.

(LIEBES-)AGAPE NACH DER MESSE

Wie bei jeder Patroziniumsfeier hatte das Kapellenteam und die HelferInnen eine köstliche Agape vorbereitet. Es wurde auf dem schön gestalteten Kapellenplatz unter der Linde, neben dem neugestalteten Brunnen, gegessen, geredet, gesungen und bedankt. Die ParzellenbewohnerInnen nahmen dem „Pfarrer in beginnender Ruhe“ das Versprechen ab, dass er auch in Zukunft hin und wieder in der Kapelle und Parzelle „auftaucht“ und besonders Schülergottesdienste in der Kapelle, aber auch andere Messen feiert. Der scheidende Pfarrer nickte „vorsichtig“ und versprach, dies und sie in Erinnerung zu behalten.

